

## Am Haken



## Logisch

Die Apokalypse der jungen Generation im Jahr 2015 ist ja der Funktionsausfall ihres Smartphones. Egal ob in der Vorlesung an der Uni, bei der Arbeit, im Fitnessstudio, auf dem Fahrrad, im Auto, ja selbst beim ersten Date ist das Teil mittendrin statt nur dabei. Viele Handy-Junkies wissen nicht mal, wo man das Gerät ausschaltet. Sie planen ihren Tag so, dass sie zwischendurch immer Gelegenheit haben, ihr Ein und alles aufzuladen. Was sollten sie schließlich machen, wenn sie plötzlich nicht mehr auf Empfang wären? Der ständige Vergleich mit Gleichgesinnten liegt ihnen schon im Blut: Mein Telefon kann mehr als Deins, ist größer, schöner, schneller, teurer. Nur mit einem vermeintlichen Pluspunkt schießen die Nerds regelmäßig ein Eigentor. Mein Akku hält länger durch als Deiner. Ist ja auch logisch, denkt der Beobachter: Wenn einen keiner mag, ruft schließlich auch keiner an, schlussfolgert peschel

Anzeige



**Apotheker Dr. Felix Eggert**  
für Homöopathie u. Naturheilkunde  
Gaußstraße 15, 21335 Lüneburg  
www.apo-bockelsberg.de  
Tel. 04131 44688 • Fax 49486  
Auf nicht apothekenpflichtige Arzneimittel u. Nebensortiment **3%**

EINFACH... (LEVER!)

## LZ-Lesertelefon

lz Lüneburg. Sie möchten die Redaktion auf ein Thema aufmerksam machen oder Kritik üben? dann rufen Sie an beim LZ-Lesertelefon. Heute zwischen 12 und 13 Uhr erreichen Sie unter ☎ 740380



Redakteur **Andreas Safft** (saf) aus dem Sport.

# Leichter in den Bus

Zwei Haltestellen werden um- und eine neu gebaut – Kosten in Höhe von 105 000 Euro



Die Bushaltestelle vor dem Capitol: Gegenüber rücken heute die Bauarbeiter an, um die Haltestelle barrierefrei zu gestalten.

Foto: t&w

gesichert auf die Straße geführt und die Busse kommen an einem höheren Bordstein zum Stehen, so dass das Ein- und Aussteigen leichter fällt. Die Modernisierung wird etwa zwei Wochen dauern.

In der nächsten Woche geht es an der Haltestelle Wallstraße/Theater vor dem Stadtarchiv weiter. Sie ist mit mehr als 500 Ein- und Ausstiegen am Tag

eine der meistgenutzten Haltestellen der Stadt. Deshalb wird hier unter anderem etwas für Gelenkbusse getan, die mehr Fahrgästen Platz bieten. Die Haltestelle wird künftig nicht mehr acht Meter lang sein, sondern 20, ein 16 Zentimeter hoher Bordstein wird eingebaut, die bestehende Warthalle wird durch eine neue ersetzt, an der auch Rollstuhlfahrer vorbeikommen.

Der Umbau wird etwa zwei Wochen dauern. Für diese Zeit gibt es in Richtung Gummastraße in einer ehemaligen Parkbucht eine Ersatzhaltestelle. Da dort auf Fahrbahniveau ein- und ausgestiegen werden muss, bittet die Stadt Personen mit Gehhilfen, Kinderwagen oder Rollstühlen auf die Haltestellen Am Sande oder bei der Post auszuweichen.

Als letztes baut die Stadt eine neue Bushaltestelle. Rechtzeitig zum Fahrplanwechsel am 13. Dezember entsteht sie an der Einmündung Konrad-Adenauer Straße/Klosterkamp in Verlängerung der Rechtsabbiegerspur. Wer mit dem Bus in Richtung Wendisch Evern fährt, bekommt so eine neue Ausstiegsmöglichkeit auf Höhe Bülow Kamp und Klosterkamp.

# Zum alten Knast gehört eine Mauer

Einfassung der ehemaligen Kettenstrafanstalt soll fallen – Restaurierung würde 200 000 Euro kosten



Die Mauer beim Benedikt ist aktuell nicht gerade ein Hingucker, doch der ALA möchte sie erhalten.

Foto: t&w

ca Lüneburg. In der Lüneburger Denkmaltopographie von Doris Böker gilt die ehemalige Kettenstrafanstalt am Kalkberg als ein „noch heute anschauliches Beispiel eines Gefängnisses des 19. Jahrhunderts“. Das Ensemble beim Benedikt sei „ein wichtiges bau- und stadthistorisches Zeugnis“. Zum Gefängnis gehört eine Mauer. Die steht zwar unter Denkmalschutz, doch sie ist in Gefahr, ihr droht der Abriss – und das ruft den Arbeitskreis Lüneburger Altstadt (ALA) auf den Plan. Vorstandsmitglied Hans-Herbert Sellen sagt: „Wir wollen die Mauer als charakteristischen Zug erhalten.“

Seit Ende der 60er-Jahre nutzt der Herbergsverein einen ehemaligen Zellenblock, um dort Wohnungslose unterzubringen. Geschäftsführer Michael Elsner sagt, die Mauer sei baufällig:

„Wenn wir sie restaurieren würden, kämen auf uns Kosten von überschlägig 200 000 Euro zu. Ein Neubau wäre für deutlich weniger als die Hälfte zu haben.“ Auch gehe es um keinen

kompletten Abriss, ein Sockel aus Feldsteinen solle bleiben. Zudem sei die Mauer in der Vergangenheit bereits verkleinert worden.

Das belegt ein Foto aus dem

Jahr 1915, das der ALA besitzt. Die Umfassung wirkt etwa doppelt so hoch wie heute. So ein Ausmaß kommt für Elsner nicht infrage: „Wir betreiben ja kein Zuchthaus mehr.“ Um Abriss und Neubau umzusetzen, habe der Herbergsverein vor Monaten bei der Denkmalbehörde beantragt, die Denkmalschutz der Mauer zu prüfen. Eine Antwort liege noch nicht vor.

Der ALA hingegen beharrt auf seinem Standpunkt, will die Mauer als prägend für die gesamte Anlage erhalten. ALA-Schatzmeister Sellen überlegt, dafür sogar seine Schatulle zu öffnen: „Wir würden einen Zuschuss geben.“ Wie hoch der ausfallen kann, sei noch unklar. Zum einen sei die Kasse nur mäßig gefüllt, nachdem der Verein die Sanierung des sogenannten Krüger-Baus am Museum mit 50 000 Euro unterstützt

habe. Zum anderen müsse man sehen, wie hoch die Einnahmen des Christmarktes ausfallen, den der ALA traditionsgemäß Anfang Dezember im Schatten von St. Michaelis veranstaltet.

Von der Stadt heißt es, kommende Woche wolle man sich mit den Beteiligten vor Ort zum Gespräch treffen.

Die Anlage entstand zwischen 1837 und 1841. In dem Bau waren Sträflinge untergebracht, die im Kalkbruch Steine schlagen mussten. Neben dem Zellenblock wurde ein Haus errichtet, in dem Büros und Werkstätten lagen. Der Gipsabbau wurde 1921 eingestellt, die Sträflinge in Celle untergebracht. Später diente der Block als Jugendherberge und Flüchtlingsunterkunft. Seit 1968 nutzt ihn der Herbergsverein, der ihn zwischenzeitlich neuen Bedürfnissen anpasste.

# WIR SCHLIEßEN

Eine Ära geht zu Ende!  
aus Altersgründen



NUR NOCH KURZE ZEIT  
VERLÄNGERTE ÖFFNUNG:  
Mo. - Fr. 9.30 - 18.00 Uhr  
und Sa. 9.30 - 16.00 Uhr

Nur noch kurze Zeit: Total-Ausverkauf des Traditionshauses geht in den Endspurt

Vielen Dank für Ihr Vertrauen



Viele treue Kunden bedauern, daß unser Traditionsunternehmen nach über 80 Jahren schließt. Wir möchten allen Kunden für die überwältigende Resonanz bei unserem Räumungsverkauf danken und laden alle ein, die es bisher noch nicht geschafft haben, sich bei uns umzusehen. Vielleicht wartet auch Ihr Traummöbel auf Sie – in original Schulenburg-Qualität, so günstig wie noch nie. Wir haben die Preise nochmals kräftig reduziert – diese Chance sollten Sie sich nicht entgehen lassen; das kommt nie wieder!

Horst G. Waldow  
Geschäftsführer

## Noch über 50 Garnituren

80 Jahre  
Polstermöbel der Spitzenklasse

Sessel, Schlafsofas, Couchtische, viele Einzelstücke, Deko (Bilder, Porzellan, Lampen), Stoffe und Leder usw.

Achtung: Alles sofort verfügbar – Zwischenverkauf vorbehalten!

Original Schulenburg-Qualität  
nochmals kräftig reduziert!

So günstig wie noch nie!



Ich leiste mir was Gutes!

SCHULENBURG  
PolstermöbelManufacturer

Schulenburg Polstermöbel Manufacturer GmbH · Am Bahnhof 6 · 21357 Bardowick  
Im Industriegebiet · Tel.: 04131 - 92501-0 · www.schulenburg-polstermoebel.de